

## **Bericht aus der Landesfachschaftentagung in Cottbus vom 23.04.2019**

Die Cottbuser Physik hat zu wenig Einschreibungen und Studierende, die das Studium durchhalten. Insgesamt gibt es da 30 Studierende und 20 Promovierende. Die Werbung für den Studiengang läuft nicht besonders gut, da sowohl die Verwaltung als auch die Uni selbst sehr ungeschickt sind. Ansonsten wirbt der FSR nach den Methoden, wie wir auch für unsere Veranstaltungen werben. Weiterhin ist der aktuelle Erstjahrgang sozialfaul und haben keinen besonders guten Zusammenhalt.

Cottbus fragt Potsdam, wie vor allem für unseren Studiengang geworben wird, da ihr Fraunhofer Institut für photonische Mikrosysteme nur gut Promovierende anzieht. In Potsdam ist es vordergründig die Astrophysik, die ihren jetzigen Erstjahrgang nach Potsdam gebracht hat. Weiterhin hat der Cottbuser FSR viele Events mit Mathe zusammen. Ansonsten pflegen sie ein sehr gutes Verhältnis mit den ProfessorInnen und den Angestellten. Cottbus und Potsdam haben festgestellt, dass ihre jeweiligen Studienführer aktualisiert werden sollten.

Potsdam überlegt, wie die Lernwochenenden im Physikhaus legitimiert werden können. Cottbus hat Samstag als weiteren Vorlesungstag, um auch Räume am Wochenende zu buchen. Weiterhin können sich Studis mithilfe eines Kartenlesegerätes verschaffen. Potsdam nimmt diese Inspiration mit, um auch mit dem Institut und dem HGP darüber zu sprechen.

Die Cottbuser Mathematikfachschaft wurde darum gebeten, sich mehr an der außeruniversitären Vernetzung zu beteiligen und wurden von Potsdam zu ihrer KoMa einzuladen.

Im Potsdamer FSR läuft die Kommunikation nicht besonders gut, außerdem besteht auch kein richtiger Teamgeist: viel zu viele Konflikte werden auf die persönliche Ebene getragen und die Finanzen werden auch nicht transparent gemacht. Cottbus empfiehlt Potsdam einige Änderungen in ihren Ordnungen: Posten wie Finanzen, Vorsitz, Gremien sollten direkt auf der VV gewählt werden. Dann ist die VV auch berechtigt, diese Posten wieder direkt abzuwählen und neu zuwählen, wenn einzelne FSR-Mitglieder die Arbeit stark behindern. Außerdem sollen wir die Konflikte auf der FSR-Ebene lassen und diese nicht mehr auf die persönliche Ebene tragen (sprich: den Kindergarten sein lassen). Und nach einer anstrengenden Sitzung hilft es auch mal, was trinken zu gehen :)